Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **22 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen VLP

Die letzten anderthalb Monate des zurückliegenden Jahres brachten dem Zentralsekretariat wiederum viel Arbeit. Wir wollen versuchen, eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Geschehnisse zu geben:

Am 18. November besuchte der Berichterstatter zusammen mit dem neuen Präsidenten der Regionalplanungsgruppe Tessin, dipl. Arch. Luigi Nessi, Lugano, den neuen tessinischen Baudirektor, Dr. A. Righetti. Der darauffolgende Augenschein im Tessin zeigte erneut, wie dringend nötig in diesem Kanton die Planung wäre. Grosse Schwierigkeiten stehen aber einer guten Planung im Wege. Gleichwohl hoffen wir, es gelinge dem neuen Baudirektor, bessere Verhältnisse zu schaffen, ein Ziel, dem sich schon sein leider zu früh verstorbener Vorgänger, Staatsrat Dr. F. Zorzi, verpflichtet hatte.

Zwei Subkommissionen der Eidg. Expertenkommission für Landesplanung führten Sitzungen durch, an denen die grosse Arbeit wieder ein Stück weitergetrieben wurde.

Das Zentralsekretariat der VLP bemühte sich im Glarner Unterland im Auftrag der Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz um die Einleitung einer Regionalplanung. Ueber die Ergebnisse wurde der RPG NO Bericht erstattet. Wenige Tage später referierten A. Müller und der Berichterstatter im sanktgallischen Benken über die Vorteile der Ortsplanung.

Im Kanton Obwalden wurden die Arbeiten für ein neues Baugesetz fortgeführt. Vermutlich wird der Kantonsrat schon in diesem Monat zum Entwurf des Regierungsrates und der kantonsrätlichen Kommission Stellung zu nehmen haben.

Auch im Engadin sind einige Gemeinden an der Arbeit. Hier — wie anderswo — entspricht das kantonale Recht nicht in allen Belangen den Bedürfnissen der Planung. Dadurch können grosse Schwierigkeiten entstehen.

Besonders erfreut sind wir über die Aktivität in der Westschweiz, in der im Dezember 1964 an zwei Tagungen ein bis zwei Vertreter der westschweizerischen Kantone mit André Chappex, dem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter unseres Zentralsekretariates, Probleme der Koordination und der Statistik besprachen.

Zum Abschluss sei auf die wohlgelungene Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung der RPG NO vom 5. Dezember 1964 in St. Gallen verwiesen. An der Vorstandssitzung referierte Fürsprecher M. Baschung, Direktionssekretär der schaffhausischen Baudirektion, über die Planungsgesetzgebung in diesem aktiven und erfolgreichen Kanton in der Nordostecke unseres Landes, der nicht «nur» für eine gute Gesetzgebung sorgt, sondern — unter hälftiger Beteiligung der Stadt Schaffhausen — viel Geld für eine kluge Industrialisierung verwendet. Die Mitgliederversammlung wurde durch ein vielbeachtetes Gespräch am runden Tisch unter der Leitung des Präsidenten der VLP, Ständerat Dr. W. Rohner, bereichert.

Dr. R. Stüdeli

REZENSIONEN – CRITIQUE DE LIVRES

Der moderne Wohnungs- und Siedlungsbau als soziologisches Problem. Von Rolf Bächtold, Basel 1964. Kirschgarten-Druckerei AG. 214 Seiten.

In der vorliegenden Arbeit wurde versucht, «die Wohnung und deren unmittelbare Umgebung als Teilgebiet einer modernen, menschbezogenen Architektur näher zu beleuchten». Als Ziel sieht sie, «Stadtplanern und Architekten Möglichkeiten und Grenzen von soziologischen Untersuchungsmethoden in der Wohnungs- und Siedlungsplanung zu erläutern ... und vor allem weitere Detailerhebungen anzuregen». Das Hauptgewicht liegt auf einer in einer eingehenden und detaillierten Befragung von 160 Wohnungsinhabern in Bern gründenden soziologischen Analyse der architektonisch-technischen Aspekte des Wohnungs- und Siedlungsbaues, wobei im besondern der Zusammenhänge zwischen Familien- und Wohnungsgrösse, Einkommen und Alter gedacht wurde. Eine 1961 durchgeführte Enquete mit 71 Haupt- und zahlreichen Nebenfragen lieferte das Material; die Bearbeitung führte zu einer sehr wertvollen «Charta des soziologisch orientierten Wohnungsbaus» in 111 Punkten, die im wesentlichen das Wissen um Bedürfnisse des Städters und der Stadtplanung bestätigt, präzisiert *und* auch korrigiert. Dabei erlaubte die Auswahl *einer* Stadt und eines relativ kleinen «repräsentativen Musters» naturgemäss keine allzu generelle Auslegung der Resultate, worüber sich der Autor selbst durchaus klar ist. Auf jeden Fall sind die Empfehlungen, die sich aus den Untersuchungen ergaben, sehr beachtenswert, und dem Verfasser darf testiert werden, dass er ein Maximum aus seinem Material herauszuholen verstanden und ein Ergebnis erzielt hat, das zur Nachahmung, d. h. zu weitern analogen Studien, lebhaft empfohlen werden darf.

M. C.

Das Verhältnis zwischen primären und sekundären Erwerbszweigen und seine Bedeutung für Wirtschaftspolitik und Landesplanung. Von K. G. Specht, N. J. Lenort und K. Otto. Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 1055. Köln 1962. 300 Seiten. 10 Figuren. Kart. DM 49.—.

Bis vor kurzem waren die Folgewirkungen, die sich aus der Differenzierung der Erwerbspersonen nach den sogenannten primären und sekundären Berufen ergeben — die auch als stadtbildende, fernversorgende, exportierende und nahversorgende Tätigkeiten gelten —, wenig bekannt, obwohl diese Differenzierung ein gutes Hilfsmittel der ökonomischen Struktur der Gemeinden darstellt. Die in diesem Bericht zusammengefassten Untersuchungen füllen deshalb zweifellos eine empfindliche Lücke, zumal sie nicht allein theoretische Sätze empirisch überprüften, sondern auch Kriterien entwickelten, nach denen die kommunale und regionale Entwicklung beurteilt werden können. Die Wahl des Beispiels Nordrhein-Westfalen ergab sich aus der Tatsache, dass dieses Bundesland wie kein anderes strukturell heterogen ist. Anhand von 158 Tabellen und verschiedenen Figuren werden in einer «Grundlegung» und in einem empirischen Teil die Ergebnisse erläutert. Es wurden 14 Gemeinden mit rund einem Viertel der Landesbevölkerung untersucht. Das Schlussresultat war einigermassen vorherzusehen: die Relation von Grund- zu Folgeleistungen und zur Bevölkerung ist von Ort zu Ort verschieden, wobei auch verschiedene Einflussgrössen (Einkommen, Alter, Nähe übergeordneter Zentren usw.) bestehen, die im Umland wirksame Grösse indessen vor allem die zentrale Bedeutung der Kernstädte ist. Die hier nur andeutbare Vielfalt der Einzelerscheinungen macht die Publikation sachlich wie methodisch zu einem sehr wertvollen Beitrag zur Wirtschaftserfassung von Gemeinden und Regionen.

H. E.